

Mitteilung:

Die Anfrage wird nachfolgend beantwortet.

Die Häfen und Güterverkehr Köln AG (HGK) will nach eigenen Angaben Zug um Zug die Haltepunkte der Linie 18 erneuern.

1. *Welche Erneuerungsmaßnahmen sind vorgesehen?*

Die Maßnahme umfasst dynamische Fahrgastinformationsanzeiger (DFI), taktile Leitsysteme und eine Videoüberwachung an allen Haltepunkten. Zudem wird in Dersdorf eine Rampe errichtet. Nach Abschluss der Maßnahme sind alle Haltepunkte vollständig barrierefrei.

2. *Ab wann soll der Umbau endgültig starten und wann sind die Maßnahmen beendet?*

Die Maßnahme ist bereits im Gange und soll bis ca. 2020 abgeschlossen sein.

3. *In welcher Reihenfolge werden die Stationen umgebaut?*

Die Haltestellen werden nacheinander umgebaut. Merten ist abgeschlossen, Dersdorf läuft, es folgen Waldorf und Walberberg. Die weitergehende Reihenfolge steht noch nicht fest.

Der Presse war zu entnehmen, dass nach Aussage eines Mitarbeiters der HGK gegenüber Bornheimer Ratsmitgliedern für einen durchgängigen 10-Minuten-Takt auf der Gesamtstrecke keine weiteren Ausbaumaßnahmen erforderlich sind.

4. *Welches Fahrtenkonzept liegt dieser Aussage zugrunde?*

Die Einführung eines 10'-Takt wurde mit den Verkehrsunternehmen umfassend diskutiert und ist nach Stellungnahme von KVB/SWBV ohne Streckenausbau nicht möglich. Die Aussage bezieht sich darauf, dass der 10'-Takt aufgrund der Lage der Kreuzungsmöglichkeiten in den eingleisigen Abschnitten theoretisch gefahren werden könnte. Praktisch wäre dies aber nur dann möglich, wenn die exakte Pünktlichkeit aller Fahrten sichergestellt werden kann. Hintergrund ist, dass beim 10'-Takt immer alle Kreuzungsmöglichkeiten belegt wären. Konsequenz wäre dann bei Verspätungen ein Dominoeffekt, der nur durch Zugausfall wieder abgebaut werden könnte.

Die Linie 18 ist häufig von Verspätungen betroffen, die im Kölner Netz bedingt durch Abschnitte im Straßenraum und Überlastung des Kölner Netzes generell eingefahren werden. Diese werden aufgrund der noch verbleibenden eingleisigen Abschnitte entsprechend an kreuzende Züge weitergereicht. Dadurch ist die Linie 18 überdurchschnittlich verspätungsanfällig.

5. *Welche Maßnahmen zur Erhöhung der Fahrplanstabilität sind unter den aktuellen Bedingungen für die Linie 18 noch kurz- und mittelfristig möglich?*

Eine deutlich verbesserte Situation wird nach Inbetriebnahme des zweigleisigen Streckenausbaus zwischen Brühl Mitte und Badorf erwartet. Diese steht kurz bevor.

Darüberhinausgehend sind keine sinnvollen kurz- bis mittelfristigen Maßnahmen erkennbar. Die Linie 18 wurde in Köln bereits vor einigen Jahren genau auf den Linienweg verlegt, der potenzi-

ell am wenigsten verspätungsanfällig ist. Dies ist im Tagesverkehr der Endpunkt Buchheim Herler Straße. Die alternativen Endpunkte Thielenbruch und Niehl Sebastianstraße umfassen längere Zulaufstrecken und/oder mehr Konfliktpunkte. In Bonn wird mit dem Endpunkt Hbf ebenfalls der potenziell am wenigsten verspätungsanfällige Endpunkt angefahren. Ebenso besteht dort bereits eine sehr lange Wendezeit zum Ausgleich von Verspätungen.

6. *Wie ist der aktuelle Sachstand hinsichtlich der Ausbaupläne für die Linie 18?*

Mit Beschluss des Bonner Hauptausschusses am 05.11.2013 und des Planungs- und Verkehrsausschusses des Rhein-Sieg-Kreises vom 11.10.2013 wurden die Verwaltungen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreis beauftragt, gemeinsam und in Abstimmung mit den Verkehrsunternehmen ein Konzept zur Weiterentwicklung des regionalen Stadtbahnnetzes zu erarbeiten. Auf dieser Grundlage trifft sich seit Anfang 2014 regelmäßig die AG „Zukunft Stadtbahn Bonn/Rhein-Sieg“, bestehend aus den Aufgabenträgern Rhein-Sieg-Kreis, Stadt Köln, Stadt Bonn, bedarfsweise Stadt Wesseling und Stadt Brühl sowie den Verkehrsunternehmen KVB und SWBV/SSB.

Ergebnisse der AG wurden in der gemeinsamen Sitzung der Planungs- und Verkehrsausschüsse der Bundesstadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises am 19.04.2018 vorgelegt. Auf dieser Grundlage wurden zwischenzeitlich Angebotsverbesserungen auf der Linie 18 ab Fahrplanwechsel im Dezember 2018 beschlossen (durchgängiger 30'-Takt am Wochenende). Außerdem wurde festgehalten, dass Angebotsverbesserungen in den Hauptverkehrszeiten sinnvoll sind und weiterverfolgt werden sollen. Dafür sind aber zunächst Infrastrukturausbau und Fahrzeugbeschaffung erforderlich.

Zur Konkretisierung der notwendigen Maßnahmen wurde unter Federführung des Rhein-Sieg-Kreises im Sommer 2018 die AG „Ausbau Stadtbahnlinie 18/68“ initiiert. Mitglieder sind die beteiligten Gebietskörperschaften (Rhein-Sieg-Kreis; Städte Bonn, Bornheim, Brühl; Gemeinde Alfter), Verkehrsunternehmen (SWBV, KVB), Eisenbahninfrastrukturunternehmen (HGK) sowie der NVR. Zwischenzeitlich wurde ein durchgehender zweigleisiger Ausbau als gemeinsames Ziel aller Beteiligten festgelegt. In der zweiten AG-Sitzung am 14.11.2018 wurde vereinbart, dafür eine Machbarkeitsstudie zu beauftragen. Eine Angebotsanfrage befindet sich in Bearbeitung. Im Haushalt des Rhein-Sieg-Kreises wurden für die Jahre 2019 und 2020 bereits vorsorglich Mittel eingestellt. Erwartet wird eine finanzielle Beteiligung aller Gebietskörperschaften.

Im Auftrag

(Dr. Tengler)